

P R e s s e

S P i e g e l

## Polen - Pressespiegel 49/2023 vom 07.12.2023

---

*Das finden Sie in dieser Ausgabe*

- *Dr. Mirosław Oczkoś: Der brutale Sejm ist beendet, es beginnt der fröhliche Sejm, hoffentlich nicht der lächerliche*
- *Das Parlament, wie es sein soll*
- *Morawiecki spielt mit Duda eine Quasi-Regierung – und die Krisen häufen sich*
- *Unvollständiger Operettenbericht. Was wird Duda damit machen?*
- *Hołownia: Vertrauensvotum für die Regierung Tusk am 11. Dezember*
- *Über den Herrgott im Sejm, bei der Sozialversicherung ZUS und auf der Post. Środa antwortet Braun*

*Dazu wie immer ein Cartoon von Andrzej Mleczko und zum Schluss mal ein kluger, mal ein dummer Spruch der Woche*

## Dr. Mirosław Oczkoś: Der brutale Sejm ist beendet, es beginnt der fröhliche Sejm, hoffentlich nicht der lächerliche



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

*Interview mit Dr. Mirosław Oczkoś, Experte für Image und politisches Marketing*

**Agnieszka Kublik:** Am Donnerstagvormittag hatte der Sejm 126.000 Abonnenten auf YouTube, am Freitag waren es bereits fast 180.000. Ein ungewöhnliches Interesse.

**Dr. Mirosław Oczkoś:** Wahrscheinlich ist es für einige ein Novum und ein Schock, dass die Beratungen im Sejm so aussehen können.

**So, also wie?**

Acht Jahre lang interessierten sich die Menschen nicht sonderlich dafür, was im Sejm tagtäglich vor sich ging. Entweder gab es nächtliche Beratungen, oder sie waren so langweilig, dass sich niemand dafür interessierte oder sie analysierte. Oder es gab so viel dumme Wortgefechte. Jetzt ist ein jüngerer Parlamentspräsident ins Amt gekommen...

**...Szymon Hołownia, Jahrgang 1976.**

Ja, der sich mit sozialen Medien auskennt. Ich glaube, er ist nicht von vornherein davon ausgegangen, dass er in den sozialen Medien auf diese Weise funktionieren würde, aber dann hat er begonnen, sich

darauf einzustellen. Die ganze Schwierigkeit besteht darin, das Gleichgewicht zwischen Showbusiness und Politik aufrechtzuerhalten. Zwischen dem, was medial ist, und dem, was politisch und inhaltlich ist.

### **Hołownia ist es gelungen dieses Gleichgewicht aufrechtzuhalten?**

Ja, zumindest am ersten Tag, am zweiten und dritten Tag balancierte er vielleicht schon auf der Grenze. Bitte denken Sie daran, dass der Sejm in den letzten Jahren mit dem Abschneiden von Reden, mit 30 Sekunden für eine Frage, mit einer Minute für eine Antwort und mit traurigen Menschen, die Dinge mit Gewalt durchsetzen und Oppositionsabgeordnete bestrafen, in Verbindung gebracht wurde. Die Menschen waren wahrscheinlich neugierig, wie die noch Regierungsopposition, aber bereits die im Sejm regierende Koalition, damit zurechtkommen würde. Und sie bekamen eine Art Show geboten. Junge Leute begannen zuzuschauen und zu kommentieren, wer was sagte und wie er reagierte. Das sind Emotionen, und das sollten sie auch sein, aber ich möchte dazu aufrufen, das Niveau der inhaltlichen Diskussion anzuheben, proaktiv zu sein. Denn irgendwann, wenn es keine Ergebnisse gibt, werden die Sejm-Zuschauer enttäuscht sein. Im Moment sind sie nicht enttäuscht, denn Hołownia hat die Erwartungen übertroffen, die angesichts der Art und Weise, wie der Sejm der neunten Wahlperiode aussah, vielleicht zu niedrig waren.

Die jungen Leute, die zu den Wahlen gegangen sind, haben jetzt das Gefühl, dass dies ihr Sejm ist. Sie wollen sehen, wen sie gewählt haben, wem sie vertraut haben. Und sie sehen ein neues Team, Menschen, die lächeln, scherzen, und ein Team von Premierminister Morawiecki, der die Macht nicht abgeben will. Ein Premierminister, der all diese peinlichen Purzelbäume und Hopser macht. Der Kontrast ist enorm. Sie sehen, wie diese scheidende Mannschaft im Sejm eine hässliche Show abzieht, wie sie auf dem Podium erscheinen, ein Minister, ein anderer Minister, ein dritter Minister... Was übrigens ein selbstmörderischer Schritt ist, wenn es darum geht, sich mit Hołownia anzulegen, der ein besserer Showman ist als sie, weil er das sein halbes Leben lang geübt hat. Diejenigen, die diese scheidende Regierung nicht mögen, diejenigen, die gegen die PiS gestimmt haben, sagen jetzt: „Oh bitte, wie hat er sie abgefertigt, wie hat er sie aufgemischt!“

### **Das gefällt dem Sejm-Publikum?**

Ich glaube schon, Parlamentspräsident Hołownia wurde von den Medien sehr aufgeblasen. Es ist schon lange her, dass wir eine solche Eröffnung des Sejms hatten, ein solches Interesse, vielleicht 1989?

Jetzt ist die Internetgeneration an die Urnen gegangen. Und dieses YouTube ist auch ein Ersatz für das Fernsehen. Die Internet-Generation schaut anders. Sie geben sich gegenseitig Informationen weiter, zum Beispiel: Schau dir mal in der zwölften Minute an, wie Hołownia Kaczyński nicht ans Rednerpult gelassen hat.

### **Die Einschaltquoten sind gigantisch: 850.000 Zuschauer sahen die erste Sitzung des Sejms auf YT. Sie stand an dritter Stelle auf der Registerkarte „Zur Zeit“ auf YouTube.**

Unglaublich.

### **Es gibt ein Meme, junge Leute, verliebt, aneinander gekuschelt, die Hände ineinander verschränkt, und sie starren auf einen Fernsehbildschirm, vielleicht einen Laptop, und da ist die Sitzung des Sejms. Es ist, als ob sie eine fesselnde Fernsehserie sehen würden.**

Dank des Internets ist der Sejm kommunikativ zugänglicher geworden. Und der Parlamentspräsident Hołownia ist ihnen näher als z. B. Frau Witek oder Herr Terlecki, die aus einer anderen Zeit stammen. Daher identifizieren sie sich ein wenig mit Hołownia, der in einer zeitgemäßen Sprache spricht, d. h., er benutzt z. B. Internet-Vergleiche, er spricht über den silbernen Knopf, was für die Älteren vielleicht krass ist, aber die Jungen mögen es. Ich habe Premierminister Miller sagen hören, dass es ein bisschen zu viel Show ist, aber vielleicht spricht Hołownia ihn nicht an...

### **...Leszek Miller, Jahrgang 1946...**

Ja, eben. Vielleicht weiß Hołownia etwas, was wir nicht wissen, was Miller nicht weiß, und das ist der Grund, warum er für die jungen Leute so attraktiv ist? Das ist wichtig für ihn, denn es ist kein Geheimnis mehr, dass dies eine Vorbereitung auf die Präsidentschaft ist. Hołownia wirbt um eine jüngere Wählerschaft.

**Wir haben eine Reihe von Memes mit Hołownia, die ihm freundlich gesinnt sind. Zum Beispiel diskutiert ein Paar, das ein Kind erwartet, über einen Namen für seinen Nachwuchs. Und sie sind sich einig: Wenn es ein Junge wird, nennen sie ihn Szymon, und wenn es ein Mädchen wird... Kennen Sie dieses Meme?**

Ja, natürlich - Hołownia! Ich folge ihnen, Memes sind der Beweis für die fantastische Entwicklung des abgekürzten Denkens und der Kommentierung der Realität. Hołownia bekommt die Anerkennung für den Umgang des Internets mit Memen, ich habe kein einziges böses Mem gesehen. (...)

Aus einem düsteren Sejm ist ein fröhlicher geworden, solange er nicht lächerlich wird, das ist wichtig.

### **Eine delikate Grenze.**

Ja, eine Überfütterung ist möglich. Im Moment besteht diese Gefahr nicht. Jemand wird sagen, dass es vielleicht nicht schwer war, den Sejm zu normalisieren, denn vor dem Hintergrund dieser griesgrämigen, mürrischen Apparatschiks, die im Sejm mit brachialer Gewalt Gehorsam erzwingen, taucht plötzlich jemand auf, der gar nicht so sanftmütig ist, sondern dies in wortgewandte Antworten kleiden kann und die noch amtierenden Regierungsmitglieder gekonnt lächerlich macht. Es wundert mich übrigens, dass sie sich Hołownia stellen, denn er scheint auf dem Schießstand auf Enten zu schießen.

Es ist ja nicht so, dass sie nicht wüssten, wie man in der Politik spielt. Es ist offensichtlich, dass der Schock nach der Wahl noch immer in der PiS nachwirkt, aber sie beginnen, sich langsam aus dem Tief zu graben. Und noch dazu anzugreifen. Plus für Hołownia, dass er sich auf die Regeln des Sejms vor der ersten Sitzung vorbereitet hat, PiS wollte ihn bei der Unkenntnis der Paragraphen ertappen.

Ich denke, es wird schwieriger werden, weil man ja nicht jeden Tag feiern kann. Im Moment haben wir Flitterwochen, auch wenn die PiS ihr Bestes tut, um sie zu Flitterwochen mit Teeren und Federn zu machen, um die Feier der Demokratie zu vermiesen. Wenn es also Probleme gibt, und die wird es geben, muss man sehr gut abwägen, wie viel Show und wie viel langweilige Arbeit nötig sind.

### **Für PiS ist dies keine Feier der Demokratie, die Demokratie hat sie besiegt. Es gibt Gewinner und Verlierer.**

Und jetzt fangen viele der PiS-Leute an, die Worte „Verfassung“ und „Rechte der parlamentarischen Minderheit“ wahrzunehmen...

### **Nicht nur das, sie werden zu unerschütterlichen Verteidigern der Rechtsstaatlichkeit.**

Weil es ihnen schwerfällt, sich von der Macht zu verabschieden. Sie leiden furchtbar, sie haben ein Gefühl der Ungerechtigkeit, dass ihnen sogar von der Gesellschaft Unrecht getan wurde. Immerhin haben sie so viel für die Gesellschaft getan...

### **Kaczyński sprach kurz nach der Wahl von undankbaren Wählern, die das Geld genommen haben, aber ihn dennoch nicht unterstützt hätten.**

Er hat Geld verteilt, das ihm nicht gehörte, und er versteht nicht, warum sie es ihm nicht zurückgezahlt haben? Aber dieser Schock wird sich allmählich legen und wir werden sehen, was totale Opposition wirklich bedeutet, denn es ist die PiS, die das brutale Spiel beherrscht. Die Frage ist, wie wird sich Parlamentspräsident Hołownia in dieser Situation zurechtfinden?

## **Momentan macht sich die PiS gegenseitig fertig. Morawiecki wartete zehn Stunden auf ein Treffen mit einem möglichen Koalitionspartner.**

Es gibt keine Grenze für ihre Peinlichkeit, the sky is the limit. Irgendjemand muss Herrn Morawiecki schrecklich nicht mögen, dass er ihn dazu verurteilt hat. Das gilt auch für den Herrn Präsidenten. Minister Mastalerek, also der Vizepräsident, hat Dudas Interview für die Wochenzeitung „Sieci“ durchgehen lassen und musste später erklären, was der Präsident gesagt hatte. Minister Dera hingegen sagt, der Präsident werde die neue Regierung vereidigen, wenn es der Kalender erlaube. Das ist eine Art Verhöhnung, eine Parodie auf das Präsidentenamt, sehen die das nicht?

## **Und wer mag Duda und Morawiecki so sehr nicht? Hat Kaczyński sie ins Visier genommen?**

Morawiecki ist perfekt als Sündenbock geeignet. Wenn es ihm nicht gelingt, eine Regierung zu bilden, wird man sagen können, dass er immer ein Fremdkörper war, ein Bankster, der zu uns gekommen ist und uns betrogen hat. Duda versucht, ein Rivale des Parteivorsitzenden zu sein, und wird daher einige schmerzhaft Schläge einstecken müssen, aber er ist in einer besseren Position als Morawiecki, weil er reale Möglichkeiten hat, die Regierung Tusk zu blockieren.

## **Es war sehr niederschmetternd anzusehen, wie Kaczyński Hołownia um das Wort bat.**

Der Parteivorsitzende hatte sich daran gewöhnt, ans Rednerpult auch außerhalb der Reihe zu dürfen. Ja, es sah tragisch aus, er konnte kaum den Kopf über den Schreibtisch hervorheben und versucht, dem Parlamentspräsidenten Hołownia etwas zu erklären, und dieser schickt ihn weg. Dieses Bild sagt mehr als zweitausend Worte. Es ist ein Bild des völlig verlorenen Kaczyński. Es ist das Bild von jemandem, der sich acht Jahre lang an etwas gewöhnt hat, das eine Pathologie war und zur Norm geworden ist. Es wird für ihn schwierig sein, in einer normalen Welt zu funktionieren, was übrigens nur zeigt, wie tief wir in der Pathologie versunken gelebt haben. Plötzlich entzückt eine normal geführte Sitzung des Sejms.

## **Kaczyński stellt sich einmal als „Stellvertretender Ministerpräsident für Sicherheitsfragen“ und ein anderes Mal als „Ministerpräsident“ vor.**

Das ist wahrscheinlich die Folge von geistiger und körperlicher Ermüdung. Und außerdem, wenn jemand in einer imaginären Realität funktioniert, in der er der König von Polen oder der Herrscher von Polen ist, verhält er sich auch so. Jarosław Kaczyński ist, wie ich höre, auf einer Mission, Polen umzubauen.

## **Das ist bekannt, der „Retter der Nation“.**

Und er rettet und rettet, denn wir verlieren ja unsere „Souveränität“.

## **Das Parlament der vorangegangenen Wahlperiode hatte eine miserable Bewertung - 28 Prozent gut und sogar 59 Prozent schlecht. Wird sich das ändern?**

Es wird sicherlich besser werden, denn es ist schwierig, einen schlechteren Sejm als die neunte Wahlperiode zu finden. Es war ein trauriger Sejm.

## **Traurig - ist das nicht eigentlich ein zu mildes Wort? Arrogant, vielleicht?**

Brutal. Der brutale Sejm ist beendet, der fröhliche Sejm beginnt, aber, ich wiederhole, hoffentlich nicht lächerlich.

**Zsfg.: AV**

<https://wyborcza.pl/7,75398,30440558,dr-miroslaw-oczko-skonczy-l-sie-sejm-brutalny-zaczyna-sie-sejm.html#S.MT-K.C-B.1-L.1.duzy>





[www.mleczko.pl](http://www.mleczko.pl)

ANGEBLICH SPUKT ES AUF DIESEM FRIEDHOF

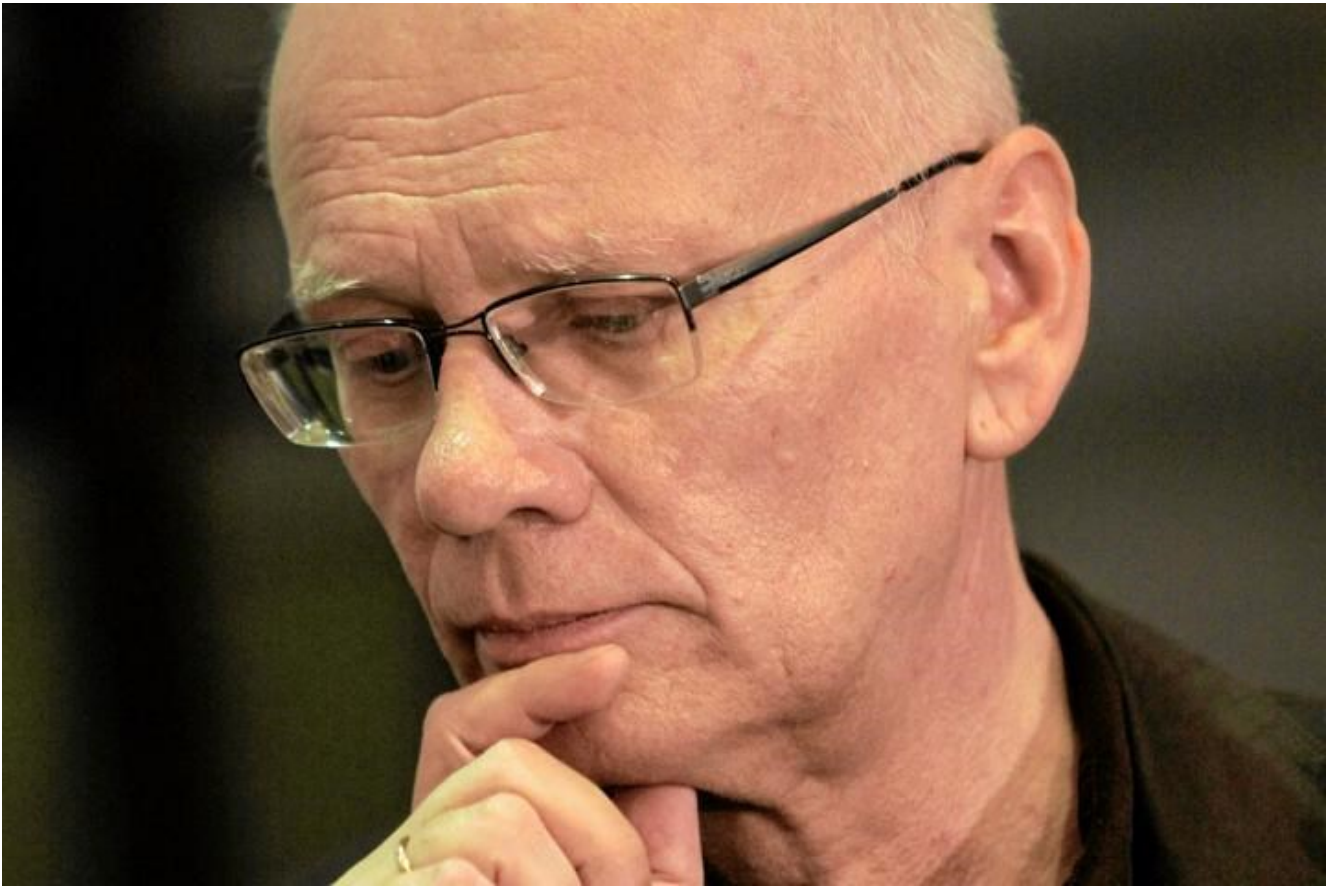
- NEIN, NUR NACH DEN LETZTEN WAHLEN  
DREHEN SICH EINIGE LEUTE IN IHREN GRÄBERN UM

Zsfg.: JP

Mehr Informationen über den Künstler findet man auf den offiziellen Seiten:

<http://www.mleczko.pl/> und <http://www.sklep.mleczko.pl/>

## Das Parlament, wie es sein soll



Adam Szostkiewicz

Quelle: [tokfm.pl](https://tokfm.pl)

Von **Adam Szostkiewicz**

**E**s ist befriedigend, der Parlamentsdebatte unter der Leitung von Parlamentspräsident Hołownia zuzuhören und zuzusehen. Endlich ist der Sejm zu dem geworden, wozu er eigentlich da ist: ein „Gesprächsraum“, in dem Gesetze für das Gemeinwohl und nicht für eine Partei gemacht werden. Was das Kaczyński-Lager dem Parlamentarismus angetan hat, wird in die Annalen der Dummheit, Dysfunktionalität und Schlechtigkeit der polnischen Politik eingehen.

Jetzt, nach den Wahlen am 15. Oktober, ist die Erleichterung groß: Die Debatte über Argumente und nicht über Beschimpfungen hat eine Chance, wieder zu leben. Sogar der noch immer PiS-TVP [Fernsehsender] hat beschlossen, die Parlamentsdebatten live zu übertragen. Dies ermöglicht es den PiS-Wählern, aus ihrer Blase herauszukommen und zu sehen, dass Polen nicht auf Kaczyńskis Partei beschränkt ist. Mit der Zeit und sobald die öffentlich-rechtlichen Medien ihren ursprünglichen pluralistischen Charakter wiedererlangt haben, werden Normen und Standards zurückkehren und den Bürgern das Gefühl vermitteln, dass es einen Sejm gibt, dass es Debatten gibt und dass es Ergebnisse in Form von guten Gesetzen gibt.

Es wird nicht morgen passieren, aber wir sollten anerkennen, dass nach nur wenigen Tagen der Beratungen des neuen Sejms diejenigen, die Zeit und Lust haben, diese bereits ohne Zähneknirschen verfolgen. Das erkennbarste Zeichen des Wandels sind Hołownias Briefings mit den Medien und die Eleganz, mit der er eine Abreibung verpasst den PiS-Desperados, die versuchen zu provozieren und Verwirrung zu Gunsten des PiS-Betons zu stiften.

Hołownias ist in der Lage, seine Erfahrung aus der Medienarbeit zu nutzen, um direkten Kontakt zu den Wählern der verschiedenen Optionen herzustellen. Das ist unbezahlbar. Er spricht klar und in anständigem Polnisch und erklärt weniger fortgeschrittenen Abgeordneten und Bürgern vor ihren Fernsehbildschirmen die parlamentarischen Verfahren. Gelegentlich macht er einen Witz oder eine ironische Bemerkung, aber er überschreitet nicht die rote Linie der parlamentarischen Unhöflichkeit, die übrigens seit dem ehemaligen polnisch-litauischen Commonwealth der Fluch des Parlamentarismus ist.

Hołownia gibt ein Beispiel dafür, wie man ein moderner Parlamentarier sein kann: auf das Thema konzentriert, auf Fragen vorbereitet, die parlamentarische Kabale schnell erlernend, Pathos und Feierlichkeit vermeidend, obwohl er selbst Promi-Wurzeln hat. Wenn er so weitermacht, könnte er bis zum Ende der Legislaturperiode Parlamentspräsident bleiben, wenn die Linke sieht, dass Czarzasty vielleicht nicht so gut abschneidet, und schließlich hängt das Ergebnis der nächsten Wahlen auch davon ab, was dieser Sejm erreicht haben wird.

Natürlich zieht er damit unweigerlich auch seine Partei hoch und sich selbst als deren Vorsitzenden und potenziellen Präsidentschaftskandidaten. Die Niederlage Kaczyńskis bei den Präsidentschaftswahlen – wen auch immer er dafür aufstellt – ist eine Voraussetzung für die Fortsetzung der Erneuerung der polnischen Demokratie. Es muss alles getan werden, damit der Kandidat des demokratischen Lagers die Wahl gewinnt. Dann werden die parlamentarischen Rädchen auf Hochtouren laufen: demokratische Regierung, demokratischer Präsident = Wiederherstellung der gesetzestreu-rechtsstaatlichen Demokratie in Polen.

Es gibt auch einen Wermutstropfen: Es sind die Abgeordneten der [rechtsextremen] *Konfederacja*. Obwohl sie bei den Wahlen ein mittelmäßiges Ergebnis erzielt haben, versuchen sie, dies in der endlich freien Parlamentsdebatte und in der legislativen Tätigkeit wiedergutzumachen. Sie greifen sowohl die PiS an – und zwar sehr hart, ohne sich der Illusion hinzugeben, dass sie vielleicht doch Kaczyński stützen – als auch die demokratische Mehrheit. Wie Kukiz versuchen sie, den Wählern weiszumachen, dass wir in Polen eine „Halbdemokratie“ (auf Polnisch: „Semi-Demokratie“) haben und dass wir das brauchen, was sie „direkte Demokratie“ nennen.

Die Wahrheit ist, dass unter der Regierung Kaczyński, über deren Listen Kukiz wieder in den Sejm einzog, die Demokratie, wie sie in der Verfassung beschrieben ist, zerstört und nicht durch eine direkte Demokratie ersetzt wurde. Die PiS baute ein autoritäres, zentralisiertes System auf, das von der Nowowiejska-Straße aus gesteuert wurde und in dem die Bürger in [gute und schlechte] „Sorten“ eingeteilt wurden. Die demokratische Mehrheit muss nun sowohl die Verfassungsdemokratie als auch die Bürgerdemokratie wiederherstellen, die in der Gleichheit vor dem Gesetz besteht.

Die Abgeordneten der *Konfederacja* treten in die Fußstapfen der populistischen extremen Rechten in der Europäischen Union. Sie haben im Sejm Fuß gefasst und träumen davon, eine dritte oder gar zweite politische Kraft zu werden. Sie sind ein Paradebeispiel dafür, wie man die Demokratie – die sie angreifen – benutzt, um sie zu zerstören. Dazu sind sie bereit, und sie werden Rabatz machen. In diesem Sinne sind sie Rivalen, aber auch Verbündete von Unrecht und Ungerechtigkeit.

**Zsfg.: JP**

<https://szostkiewicz.blog.polityka.pl/2023/11/28/sejm-niemalowany/?nocheck=1>



## Morawiecki spielt mit Duda eine Quasi-Regierung – und die Krisen häufen sich



Quelle: [oko.press](https://oko.press)

*Die polnisch-ukrainische Grenzkrise, die Rückkehr von Covid, die Frage der Rechte von Menschen mit Behinderungen - das sind nur einige der drängenden Herausforderungen, die ein staatliches Eingreifen erfordern. Unterdessen spielt Premierminister Morawiecki mit Präsident Duda eine Quasi-Regierung. Welchen Preis werden wir für dieses Spiel zahlen?*

Von **Agnieszka Jędrzejczyk, Sławomir Zagórski, Marcel Wandas**

**W**enn eine Regierungsmannschaft wechselt, sollte der öffentliche Dienst Listen mit Problemen, offenen Projekten, Wettbewerben, Listen von abhängigen Institutionen und deren Problemen für die neuen politischen Leiter der Institutionen vorbereiten. Vor acht Jahren liefen die Minister der Regierung von Beata Szydło mit solchen Listen durch den Sejm. Während der Übertragung der Sejm-Sitzungen konnte man sehen, wie sie sie anschauen. Dies ist ein gesunder Prozess, und viele Versäumnisse können auf diese Weise korrigiert werden.

Jetzt gibt es natürlich nichts von alledem. Erstens - weil es keinen öffentlichen Dienst gibt. Und zweitens - weil Mateusz Morawiecki und das Spiel der Vereinigten Rechten mit der Quasi-Regierung in vollem Gange ist. Neue Minister und neue Ministerinnen sind aufgetaucht, die bisherigen Vizeminister geblieben sind. Werden die neuen Leiter der Ministerien die alten politischen Kabinette ernennen, die entlassen wurden, als Morawieckis alte Minister gingen? Oder werden sie sich darauf konzentrieren, die Ministerzimmer neu zu ordnen? Die Öffentlichkeit ist fest davon überzeugt, dass von diesem Team nichts abhängt. Und das vertieft den Zustand der Regellosigkeit.

Unterdessen:

- Die Krise an der polnisch-ukrainischen Grenze verschärft sich
- die Covid-Epidemie breitet sich aus
- Die Zeit läuft ab, um die notwendigen Änderungen an den Rechten von Menschen mit Behinderungen vorzunehmen, und wir stehen kurz vor einer ausgewachsenen Krise

Die Lösung dieser Probleme erfordert intensive Arbeit auf zentraler Ebene.

### **Grenze**

Die Krise, die durch das ungelöste Problem der polnischen Spediteure entstanden ist, wird in kilometerlangen Staus vor der Grenze und toten ukrainischen Fahrern gemessen. Und in der von Reportern berichteten Hilflosigkeit der Polizei, die vor Ort nicht über genügend Kräfte verfügt, um den Protest zu bewältigen, und gleichzeitig humanitäre und militärische Hilfstransporter aus dem Stau herauszuholen und zur Grenze zu eskortieren.

Denn dies ist die Grenze zu einem Land, das einen blutigen Verteidigungskrieg führt und jeden Moment mit weiterem Beschuss kritischer Infrastrukturen rechnet. Und die in einer solchen Situation notwendige Hilfe sitzt auf der polnischen Seite fest.

### **Worum geht es bei dem Protest der polnischen Spediteure? Sie fordern:**

- die Befreiung polnischer Fahrer von der ukrainischen elektronischen Grenzschanke, die u. a. auch Autos umfasst, die unbeladen nach Polen zurückkehren
- Rückkehr zu einer begrenzten Anzahl von Einreisegenehmigungen für ukrainische Fahrer. Seit dem letzten Jahr gibt es im Rahmen eines Abkommens mit der EU keine Beschränkungen mehr, und die polnische Wirtschaft beklagt sich über den ungleichen Wettbewerb mit billigeren östlichen Spediteuren
- Kontrolle von Nicht-EU-Unternehmen, die rechtlich befugt sind, Transporte innerhalb der EU durchzuführen, nicht nur von der Ukraine in die Gemeinschaft

Für diesen Abschnitt schickte Mateusz Morawiecki am 29. November Alvin Gajadhur, den ehemaligen Leiter und langjährigen Mitarbeiter der Straßenverkehrsinspektion, an die Grenze. Mit Blick auf die zweiwöchige Amtszeit der neuen Morawiecki-Regierung ist seine Ernennung zum Leiter des Infrastrukturministeriums eine gute Wahl. Schließlich wird er nicht die Möglichkeit haben, in so kurzer Zeit bedeutende Investitionen in Straßen oder Eisenbahnen zu planen, aber mit seiner Erfahrung hat er die Chance, sich als Aufgabenminister zu beweisen.

Im Sejm betonte Gajadhur, dass die Krise im Transportgewerbe schwerwiegend ist, schließlich arbeite er schon lange mehr damit. Die ersten Gespräche an der Grenze haben keinen Umbruch gebracht, aber es gibt einen gewissen Fortschritt durch den Verzicht der Spediteure, ihren Protest zu verstärken.

Die Zukunft des Grenzprotests wird davon abhängen, was Gajadhur aus Brüssel mitbringen kann. Dort findet am 4. Dezember ein Gipfel der EU-Verkehrsminister statt. Unser Gesandter wird darauf drängen, dass das Abkommen mit der Ukraine geändert oder ganz aufgegeben wird. Vieles wird davon abhängen, wie er von seinen ausländischen Partnern eine Woche vor dem voraussichtlichen Ende seiner Amtszeit behandelt wird. Es ist möglich, dass diese es vorziehen werden, mit dem nächsten Minister zu sprechen - nicht mehr mit dem „rotierenden“, wie die Abgeordneten der Parlamentsmehrheit Gajadhura am Mittwoch nannten.

### **COVID**

Wir haben bereits über die Nachlässigkeit des Schutzes gegen die nächste Welle von COVID-19 geschrieben.

Auch wenn die Verzögerungen bei der Einführung des Impfstoffs nicht aufgeholt werden können, wäre es doch sehr hilfreich, die Organisation und die Informationspolitik zu verbessern. Die Tatsache, dass sich die Regierung Morawiecki jetzt nicht darum kümmert, bedeutet weitere unnötige Todesfälle und unnötige Komplikationen in Form von langen COVID-Erkrankungen. Das zeigen auch die Fotos aus dem Präsidentenpalast, wo die Damen und Herren Regierungsmitglieder für ein Foto posieren. Keiner der Anwesenden hat eine Maske aufgesetzt.

Man würde zum Beispiel davon träumen, dass die neue Gesundheitsministerin eine schnelle Entscheidung trifft, um die Impfverfahren in den Apotheken zu vereinfachen. Oder sie könnte beschließen, einen gewissen Betrag für eine gute Impfförderung auszugeben, damit es nach dem 6. Dezember richtig losgeht.

An ihrer Stelle würde es sich lohnen, die Erstattung von Paxlovid, des COVID-19-Medikaments für die Zuhause-Behandlung von Früherkrankungen, unverzüglich zu prüfen. Die Ministerin ist ausgebildete Apothekerin. Sie weiß wahrscheinlich mehr über die Vorteile dieses Medikaments als ihre Vorgängerin.

Die seit August 2023 andauernde Krankheitswelle wird schließlich abklingen, aber wenn die Regierung Morawiecki nicht so getan hätte, als gäbe es sie nicht, wäre sie vielleicht milder verlaufen.

### **Rechte der Menschen mit Behinderungen**

Auch hier tickt eine Bombe. In einem Monat tritt eine neue Gesetzgebung in Kraft - zum Betreuungsgeld. Das heißt, eine neue Form der Unterstützung für Menschen mit Behinderungen. Eine, die an sie geht, nicht an die Betreuer, und die nicht von der „Behinderung“ abhängt, sondern davon, welche Unterstützung die Person braucht, um unabhängig zu sein. Es gibt immer noch keine Verordnung, in der festgelegt ist, wie dieser Unterstützungsbedarf ermittelt wird. Die Konsultation, in deren Verlauf die Behindertengemeinschaft sehr ernst zu nehmende Kommentare abgab, endete vor vierzehn Tagen. Noch immer ist nichts bekannt – es ist also nicht klar, ob und was geändert werden muss.

Das Problem, dass die Bescheinigungen über Behinderungen lawinenartig ablaufen, ist ungelöst. Früher wurden sie automatisch für die Dauer der Pandemie verlängert, aber jetzt läuft den Gutachterausschüssen die Zeit für ihre Verlängerung davon.

Das Gesetz über persönliche Assistenz für Menschen mit Behinderungen - eine öffentlich finanzierte Sozialdienstleistung - ist immer noch nicht in Kraft getreten. Es sollte zumindest zusammen mit dem Gesetz über unterstützende Dienstleistungen in Kraft treten. Das ist nicht der Fall, obwohl Präsident Duda versprochen hatte, dass es bis Ende 2021 fertig sein würde. Erst gestern hat im Büro des Präsidenten die öffentliche Konsultation zum Gesetzentwurf begonnen. In dieser Situation bereiteten die Arbeitskreise ihren Entwurf vor. Aber dieser ging an das Familienministerium und ruht dort. Während die Damen und Herren Minister mit der zweiwöchigen Regierung Morawiecki spielen.

Dies sind nur einige wenige Beispiele, die zeigen, dass zwar viele Dinge wirklich auf lokaler Ebene und von unten nach oben getan werden können, es aber auch Dinge gibt, für die man eine Regierung braucht. Und die PiS mit ihrem Präsidenten, der so lautstark die Souveränität verteidigt, hat ihr Bestes getan, um sicherzustellen, dass es diese Regierung nicht gibt.

**Zsfg.: JP**

<https://oko.press/rzad-morawieckiego-na-niby-kryzys-covid>

## Unvollständiger Operettenbericht. Was wird Duda damit machen?



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

Von **Wojciech Czuchnowski**

**D**ie Aktion mit dem „Teilbericht“ der gerade aufgelösten Kommission zur Untersuchung der russischen Einflussnahme [sog. Lex Tusk] hat mehr als nur eine propagandistische Dimension. Für Präsident Duda könnte sie ein Vorwand sein, um Donald Tusk die Vereidigung als Premierminister zu verweigern. Oder zumindest den Prozess der Bildung einer neuen Regierung zu verlängern.

Was der berüchtigte Ausschuss am Mittwoch getan hat, hat scheinbar Operettendimensionen. Nach mehreren Wochen unbestimmter „Arbeit“, anderthalb Stunden vor seiner Entlassung durch die Parlamentsmehrheit, kündigte er ein Dokument mit „Empfehlungen“ an. Und diese lauten, dass Donald Tusk, die ehemaligen Leiter des Verteidigungsministeriums Bogdan Klich und Tomasz Siemoniak sowie der Leiter der Sejm-Kanzlei Jacek Cichocki „keine öffentlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Staatssicherheit wahrnehmen können“. Mit anderen Worten: Tusk kann nach Ansicht des Ausschusses nicht Premierminister sein.

Denn geht es ja schließlich um Tusk. Nach einem solchen „Bericht“ beendet die Kommission ihre Mission mit Glanz und Gloria, beklatscht von der gesamten PiS und von Jaroslaw Kaczynski selbst.

Aber in diesem Fall geht es vielleicht nicht nur um Ruhm und darum, die Verdrängten „für die Wahrheit“ in einer Aura der Legende zu belassen. Der von der Kommission angekündigte „Teilbericht“ hat das Gewicht eines staatlichen Dokuments. Er kann nun genutzt werden, um Tusk und seiner Formation absurde



Vorwürfe zu machen, aber er kann auch für einen ganz bestimmten Zweck genutzt werden. In vierzehn Tagen wird Präsident Duda anerkennen müssen, dass der Sejm die Regierung von Mateusz Morawiecki nicht unterstützt hat. Und die Regierung der von den Polen gewählten demokratischen Mehrheit vereidigen. Mit Tusk an der Spitze.

Duda hat vor der Wahl auf die Unterzeichnung des Kommissionsgesetzes gedrängt und sich nicht um dessen gesetzeslose und rein parteipolitische Gestaltung gekümmert. Jetzt hat er den „Bericht“ in der Hand. Wird er ihn nutzen, um den Eid von Tusk und seinem Kabinett zu umgehen? Einerseits wird diese Regierung so oder so gebildet, ob Duda es will oder nicht. Andererseits könnte der „Bericht“ Duda die Möglichkeit geben, den Machtwechsel in Polen weiter zu behindern. Und um bei der PiS und den sie unterstützenden Kreisen weiter zu punkten. Für Andrzej Duda wiederum ist nur diese Unterstützung wichtig.

Dass er nicht der Präsident aller Polen ist, hat er schon längst bewiesen.

**Zsfg.: JP**

[https://wyborcza.pl/7,75398,30457933,czastkowy-raport-operetkowy-co-zrobi-z-nim-duda.html#S.editors\\_pick\\_hp-K.P-B.1-L.1.zw](https://wyborcza.pl/7,75398,30457933,czastkowy-raport-operetkowy-co-zrobi-z-nim-duda.html#S.editors_pick_hp-K.P-B.1-L.1.zw)

## Hołownia: Vertrauensvotum für die Regierung Tusk am 11. Dezember



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

„Ich möchte Sie daran erinnern, dass der zweite Verfassungsschritt im polnischen Sejm nach 1989 niemals vollzogen wurde“, so der Sejm-Marschall.

Mateusz Morawiecki traf am Mittwoch mit dem Präsidenten des Sejms, Szymon Hołownia, zusammen. Eines der besprochenen Themen war die Regierungserklärung des Premierministers. „Ich habe gesagt, dass ich sie am 11. Dezember halten möchte. Der Marschall war damit einverstanden“, teilte Morawiecki mit.

Auf einer Pressekonferenz im Sejm teilte Szymon Hołownia mit, dass Morawiecki die vollen 14 Tage, die ihm die Verfassung zugesteht, für die Erstellung des Exposés nutzen will: „Das ist die Entscheidung des Ministerpräsidenten. Ich kann nur die Zeit festlegen. Diese Entscheidung kann politisch gewertet werden“, sagte Hołownia.

Die Vertrauensabstimmung über die Regierung Morawiecki soll am 11. Dezember gegen 15 Uhr stattfinden. „Danach werde ich eine Pause anordnen, und wenn der Premierminister kein Vertrauensvotum erhält, werden wir am selben Tag zum zweiten Verfassungsschritt übergehen: Es wird eine Vertrauensabstimmung für die Regierung von Donald Tusk geben. Ich möchte Sie daran erinnern, dass der zweite Verfassungsschritt im polnischen Sejm nach 1989 noch nie vollzogen wurde“, so der Sejm-Präsident.

Hołownia nannte auch eine zweite Option: Die Vertrauensabstimmung für Tusk würde am 11. Dezember stattfinden, und Tusks Regierungserklärung würde einen Tag später stattfinden.

**Zsfg.: AV**

<https://wyborcza.pl/7,75398,30456820,szymon-holownia-11-grudnia-wotum-zaufania-dla-rzadow-morawieckiego.html>

## Über den Herrgott im Sejm, bei der Sozialversicherung ZUS und auf der Post. Środa antwortet Braun



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

Von **Magdalena Środa**

**J**uliusz Braun polemisierte gegen meinen Text, in dem ich meine Verwunderung darüber zum Ausdruck brachte, dass mehr als zwei Drittel der Abgeordneten Gott brauchen, um im Sejm ehrlich arbeiten zu können, und schrieb, dass die Amerikaner das auch haben und dass Biden in seiner Rede als Präsident 16-mal Gott angerufen hat. Trump hat sich wahrscheinlich noch öfter auf Gott berufen, so wie es Herr Kaczyński, Herr Duda oder Herr Ziobro in unserem Land tun, die ein ähnliches Maß an Hybris, Heuchelei und Zynismus wie Trump an den Tag legen. Denn je Menschen verachtender und machtgieriger ein Politiker in unserem Land ist, desto häufiger neigt er dazu, ein pompöses Glaubensbekenntnis abzulegen. Ich glaube, dass Politiker-Katholiken nicht glaubwürdig sein können, denn schließlich glauben sie - gemäß der Bergpredigt Jesu -, dass es uns im Paradies umso bessergehen wird, je mehr wir hier auf der Erde an Ungerechtigkeit erleiden. Warum sich also Mühe machen?

Entgegen der Meinung von Juliusz Braun sind die USA kein säkularer Staat: Dort gibt es verschiedene Götter, und einer davon steht sogar in der Verfassung. In unserem Land steht er nur in der Präambel. Anders als in den USA haben jedoch bei uns seit 1989 alle Präsidenten, Premierminister und ihre Minister, unabhängig von ihrer politischen Überzeugung, die [katholischen] Würdenträger bei einigen ihrer Entscheidungen konsultiert und sie zu allen „weltlichen“ Staatszeremonien eingeladen. In keinem anderen Land, abgesehen von den islamischen Ländern, sind die Politiker so sehr von der Kirche abhängig wie in Polen, und nirgendwo sonst hat der Klerus eine solche politische Macht. Einst war die Pilgerfahrt in den



Vatikan das begehrteste und häufigste Ziel politischer (!) Besuche. Rekordverdächtige besuchten die „Heilige Stadt“ mehr als ein Dutzend Mal im Jahr! Muslime gehen nur einmal nach Mekka.

Ich kann nicht zu jemandem Vertrauen haben, der entgegen der Wissenschaft glaubt, dass eine Jungfrau ein Kind gebären kann, der entgegen der bivalenten Logik glaubt, dass jemand gleichzeitig drei sein kann, der entgegen der menschlichen Empathie sowohl an das unermessliche Leid Jesu glaubt als auch daran, dass es nur zum Schein ist, weil Jesus ein unsterblicher Gott ist. Und schließlich, dass dieser Gott allwissend, allmächtig und allgerecht ist, obwohl es so viel böses und unverschuldetes Leid in der Welt gibt.

Ich weiß natürlich, dass der Glaube weder auf Wissenschaft, noch auf Logik, noch auf Empathie und schon gar nicht auf Nächstenliebe beruht, aber wenn dem so ist, muss er als eine sehr intime, um nicht zu sagen, schamvolle Sphäre behandelt werden. Der Glaube - ich wiederhole - sollte privat sein, „im Inneren des Menschen“, „in der Beziehung zu Gott“ oder in der Kirche, die der einzige öffentliche Ort für seine Pflege sein sollte. Es ist höchste Zeit, dass in den öffentlichen Institutionen (z. B. im Parlament, wo die letzte Debatte über in vitro gezeigt hat, dass der Grad des Glaubens direkt proportional zum Grad der Unwissenheit ist, bei der polnischen Post, deren Räume wie katechetische Säle aussehen, oder bei der Sozialversicherung ZUS, deren Angestellte immer wieder nach Częstochowa pilgern) endlich Menschen auftreten, die uns mit ihrem irdischen Wissen, ihrer Ehrlichkeit, ihrer Verantwortung dienen und sich nicht auf Gott und die Kirche als Hilfsmittel bei der Ausübung öffentlicher Funktionen berufen.

**Zsfg.: AV**

<https://wyborcza.pl/7,75968,30449617,o-panu-bogu-w-sejmie-zus-ie-i-na-poczcie.html>



Quelle: [gazeta.pl](https://gazeta.pl)

„Als die Welt sich entwickelte, musste sie die Strukturen für diese Entwicklung erweitern. Wenn man nicht auf den alten Walesa hört, wenn man nicht zum kontinentalen und globalen Denken übergeht, haben wir ein sehr kurzes Leben. Wir werden unsere Zivilisation zerstören. Es hat schon ähnliche Zivilisationen gegeben, sogar auf einem höheren Niveau, denn sie haben Pyramiden gebaut, was wir nicht können, und sie sind zusammengebrochen.“

**Lech Walesa**

Quelle: <https://www.rp.pl/polityka/art39487221-lech-walesa-przyspieszyc-zejscie-andrzeja-dudy-ze-stanowiska>

**taz.de**

Zwischen Populismus und Demokratie

<https://taz.de/Rechtsstaat-in-Polen!/5972454/>

---

**zeit.de**

Die Grenze der Solidarität

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-11/polnische-blockade-ukraine-grenze-lkw-fahrer>

---

**bpb.de**

Polen und die Zukunft des Katholizismus

<https://www.bpb.de/themen/europa/polen/543077/polen-und-die-zukunft-des-katholizismus/>

---

**faz.net**

Präsident Duda als destruktiver Parteisoldat der PiS

<https://www.faz.net/aktuell/politik/polen-praesident-duda-als-parteisoldat-der-pis-kaczynskis-19343540.html>

---

**taz.de**

Polens neue Zwei-Wochen-Regierung

<https://taz.de/Trotz-Wahlsiegs-der-Opposition!/5976770/>

**DIALOG FORUM – Perspektiven aus der Mitte Europas**

<https://forumdialog.eu/>

**POLEN und wir – älteste Zeitschrift für deutsch-polnische Verständigung**

<http://www.polen-und-wir.de/>

**REDAKTION:**

[kontakt@mitte21.org](mailto:kontakt@mitte21.org)

Christel Storch-Paetzold

Jerzy Paetzold | Andreas Visser | Krzysztof Wójcik